

Ein Duell zur See.

Nach dem „New-York Ledger“ von Friedrich Gohmann. Es war eine schreckliche Nacht zur See; die wilden Wellen sprangen wüthend und die tollsten Wogen peitschten einander in ein aufwühlendes Chaos, als ob der Ozean und der Ocean Nebenbuhler wären, die sich beide anstrengten, die größere Macht der Zerstörung zu beweisen.

Democh trotzte der brave Schooner „Idle Waif“ während der langen ängstlichen Stunden der härmlichen Nacht der Wuth des Ozeans und die Offiziere desselben konnten beinahe gegen jede Hoffnung, das Schiff werde im Stande sein, die schrecklichen Gefahren, mit denen es zu kämpfen hatte, zu bestehen.

Vor einem Monate hatte die „Idle Waif“ aus einem holländischen Hafen ihre Rückreise nach New-York angetreten; unter den Passagieren befand sich ihr Eigentümer, Robert Graham, von der reichen Firma Graham u. Comp., der von seiner Gattin und Tochter Corinna, einem liebenswürdigen Mädchen von achtzehn Jahren, rein in Gebärden und unschuldig wie ein Kind, begleitet war.

Herr und Frau Graham verzögerten ihr einziges Kind und als der Vater, jedes Monate früher, es für notwendig fand, in Geschäften der Firma nach Südamerika zu reisen, hat Corinna ihn auf der Stelle darum, ihn begleiten zu dürfen, und ihren Willen nachgebend, sahen Mutter und Tochter sich einige Tage später in der geräumigen Kajüte der „Idle Waif“, eines großen dreimastigen Schooners, der mit einem guten Besatzmann und einer tüchtigen Mannschaft versehen war, komfortabel eingerichtet.

Der Kapitän der „Idle Waif“ war ein Mann von 35 Jahren und von einem ersten Wesen. Er behandelte die Mannschaft ganz so, wie sie auf einem Kriegsschiffe behandelt wird, denn er war früher Befehlshaber auf einem englischen Kriegsschiffe gewesen, war aber in Ungnade entlassen worden, weil er einem Schiffe, das Sklavenhandel trieb, sich zu flüchten erlaubt hatte, während es gewiß war, daß er das Schiff, welches sich mit dem Handel von Menschenfleisch befaßte, leicht hätte nehmen können, hätte er sich nicht betheiligen lassen.

Jedenfalls war er ein sehr geschickter Befehlshaber und während der fünf Jahre, in denen er im Dienste der Firma Graham und Comp. stand, hatte der Kapitän Hart Woodruff sich in jeder Beziehung als ein zuverlässiger Mann bewährt.

Der erste Steuermann der „Idle Waif“ war ein junger Mann von 25 Jahren, der erst seinen Posten angetreten hatte, während der Schooner in Südamerika war, und zwar an Stelle des Steuermanns, welcher den ihm angewiesenen Posten als Kapitän eines anderen Schiffes angenommen hatte.

Gervaise Wilde hatte sich um die Stelle des abgehenden Steuermanns beworben, aber dem Herrn Graham ausdrücklich erklärt, er könne ihm keine Zeugnisse über seinen Charakter und seine Kenntnisse vorlegen; er sei ein geborener Amerikaner aus Maryland, habe sieben Jahre als Offizier in der nordamerikanischen Marine gedient, habe aber aus Gründen, welche er nicht erwähnen wolle, in einem fremden Hafen auf seine Stelle verzichtet.

Herr Graham blickte in das sehr hübsche Gesicht des vor ihm stehenden jungen Mannes, sah einen Augenblick in die dunklen, scharfsinnigen Augen desselben, betrachtete dann die schlanke elegante Figur und erwiderte:

„Ich will Ihnen vertrauen, Herr Wilde. Gehen Sie jedoch wie möglich an Bord des Schooners.“

Kurz nachher segelte die „Idle Waif“ ab, um nach New-York zurückzukehren und Jedermann am Bord des Schiffes überzeugte sich bald, daß kein besserer Seemann als Gervaise Wilde je die Planken auf dem Verdeck eines Schiffes betrat und doch war zwischen ihm und dem Kapitän ein gewisser Zwang, denn von dem ersten Tage der Rückreise an hatte Hart Woodruff seinen ersten Steuermann in einer hochfahrenden Art und Weise behandelt, die von Allen bemerkt wurde, und welche derselbe mit kalter Stillsichtigkeit ertrug.

Mich Corinna Graham überwachte die beiden Offiziere sehr genau und ihr weibliches Auge entdeckte sehr bald die geheime Ursache des Gefäßes des Kapitäns gegen seinen Steuermann. Es war Eifersucht; denn Hart Woodruff hatte das schöne Mädchen vom ersten Augenblicke an geliebt, und als er sah, daß Corinna die höchsten Aufmerksamkeiten von Gervaise Wilde mit einem Gefühle des Vergnügens annahm, so hatte er beschloffen, sich von dem jungen Manne zu befreien, den er als seinen Nebenbuhler betrachtete.

Das schöne Schiff segelte vorwärts, bis sich, als es in die Nähe des Golfstroms kam, ein schrecklicher Sturm erhob, der gegen Abend zunahm und dem Schiffe mit Zerstörung drohte.

Die Mannschaft stand mutzig auf ihrem Posten und während dieser langen Nacht stieg Gervaise Wilde zweimal in das Takelwerk hinauf, als selbst die mutigsten Herzen zögerten und zog sich ein Segel ein, das der Sturm von seinen Bäumen losgerissen hatte.

Herr Graham hatte mit seiner Gattin und Corinna das Verdeck besetzt, wo sie bei einander standen und ängstlich den schwarzen Sturm und den wüthenden Ocean überwachten, während sie zu derselben Zeit nicht umhin konnten, die Kaltblütigkeit Gervaise's zu bewundern, welcher mutzig nach jedem Orte, wo Gefahr drohte, sprang und der Vergleich, den sie zwischen dem Kapitän und seinem

ersten Steuermannen zogen, fiel entschieden zu Gunsten des Letzteren aus.

Alles, was menschliche Geschicklichkeit und Muth thun konnten, um das Schiff zu retten, stellte sich als völlig nutzlos heraus, denn dasselbe war entmastet, wurde ein Wrack, hatte an vielen Stellen ein Leck und man fand, daß es sich nicht länger gegen den furchtbaren Sturm halten konnte, welcher, obgleich der Tag anjubelnd begann, noch immer wüthete.

„Jetzt ist nur noch ein Weg einzuschlagen, Herr Graham. Die Boote des Schiffes sind, eins ausgenommen, von den Wogen fortgewaschen worden, und der Schooner kann sich nur noch wenige Stunden über dem Wasser halten, daher will ich sofort anfangen, ein Floß zu bauen, das uns Alle aufnehmen kann,“ sagte Gervaise, sich an Herrn Graham wendend.

„Wir sind in Ihren Händen, Sir; aber was sagt der Kapitän?“

„Ich sage,“ und Hart Woodruff schritt auf sie zu, „daß der Steuermann sich irrt. Der Schooner kann sich noch manchen Tag über Wasser halten, dennoch möchte ich die Mühsre und Miß Graham seiner Gefahr aussetzen und daher schlage ich vor, daß Sie, Sir, mit Ihrer Frau Gemahlin und Tochter mit mir und vier Leuten der Mannschaft das Boot besetzen. Spätestens in zwei Tagen können wir eine der Inseln der Caraiben erreichen. Herr Wilde kann mit dem Reste der Mannschaft auf dem Schiffe bleiben und dasselbe mit einem Notzuhause in den nächsten Hafen bringen.“

„Vielleicht ist der Plan gut, Kapitän, da ich aber mit Herrn Wilde darin übereinstimme, daß das Schiff nicht im Stande ist, sich noch viele Stunden über dem Wasser zu halten, so glaube ich doch, es ist am besten, wenn wir uns Alle einem Floße anvertrauen.“

Die Strenge des Kapitäns verfinsterte sich, was nicht unbemerkt blieb, bei den Worten des Herrn Graham, aber er fügte hinzu:

„Der Schooner wird nicht sinken, Sir; die Pumpen werden ihn in der Höhe halten.“

„Kapitän, ich wünschte nicht, mich irgend einer mir zufallenden Pflicht zu entziehen, und daher mag die Mannschaft beschließen. Können Sie dieselbe herbei und stellen Sie die Frage an sie, ob das Schiff noch einen halben Tag vor dem völligen Sinken bewahrt bleiben kann,“ sagte Gervaise.

„Hier, meine Leute,“ rief nun Herr Graham, „kommt einen Augenblick hierher und sagt mir Eure Meinung. Wie lange können wir unsere Köpfe noch über Wasser halten wenn wir auf dem Schiffe bleiben?“

„Einige Stunden, Sir; vielleicht einen halben Tag,“ lautete die einstimmige Antwort und als sei er damit befreit, sagte Herr Graham:

Herr Wilde, fangen Sie an, das Floß zu bauen. Kapitän, fangen Sie gefälligst dafür, daß unser Gepäc und schätzbare Gegenstände mit genügenden Vorräthen von Lebensmitteln für einige Wochen auf das Verdeck geschafft werden.“

Sechs Stunden später war ein großes starkes Floß gebaut, das im Stande war, dreimal so viel Personen, als sich auf dem Schooner befanden, aufzunehmen und auf demselben hatte Gervaise die Cabotee sicher besetzt, um den Damen zum Aufenhalt zu dienen und zugleich die Mitte des Floßes in einer solchen Art zu besetzen, daß das Gepäc und die Vorräthe von Lebensmitteln gesichert waren.

Als Alles fertig war, begab sich Herr Graham mit seiner Frau und Tochter auf das Floß, der Kapitän, der Steuermann und die Mannschaft folgten ihnen, und da das Wellen in der Mitte des Schiffes abgehauen worden war, so erwarteten sie die Woge, welche das Floß von dem Schooner fortreiben würde, der schnell in die Tiefe des Meeres zu sinken drohte.

Bald kam ein großer schäumender Wasserberg, auf dessen mächtigen Schultern sich das Floß erhob und auf den Ocean getragen wurde, während der unglückliche Schooner von derselben großen Woge begraben wurde, um nie wieder zu erscheinen.

Als das Floß acht Tage lang auf der See umhergetrieben war, ohne das Hülfen kam, empörte sich der größte Theil der Mannschaft, bemächtigte sich des Bootes, welches am Floße besetzt war, und des größten Theiles der noch vorräthigen Lebensmittel und trennten sich von ihren unglücklichen Gefährten; aber ihre Dejection war nicht blutlos, denn drei bis vier Meuterer saßen von den Rügeln aus Gervaise's Revolver durchbohrt, der ihnen bis zuletzt kräftig widerstand, todt nieder.

Es vergingen dann wieder fünf Tage und nun drohte den Schiffbrüchigen der Hungertod, denn die Lebensmittel und das Wasser, welches die Meuterer ihnen gelassen hatten, waren verzehrt.

Dann wurden der Kapitän Hart Woodruff und die vier übrigen Leute der Mannschaft umhüllt, und da Herr Graham und Familie sahen, daß Gervaise und die Seinigen allein Vertrauen verdienten, so setzten sie ihre Hoffnung allein in ihn, und sein edles Betragen gewann ihm ihre Bewunderung und — Corinna's Liebe.

Es verging wieder ein Tag und die Nacht vertheilte sich wieder über den Ocean, aber der prächtig aufgehende Vollmond ließ die See in seinem Richte wie flüssiges Silber erklängen.

Pflichtig sprang der Kapitän Hart Woodruff auf dem Floß in die Höhe und von den vier Leuten begleitet, schritt

er auf die Stelle zu, wo Gervaise Wilde stand, der, als er ihre feindliche Absicht bemerkte, sich umdrehte und ihnen ernst zurief:

„Zurück! sage ich Euch Allen oder ich sende eine Kugel in Eure Mitte!“

Die Leute zögerten und Hart Woodruff rief aus:

Gervaise Wilde, Sie sind Derjenige, welchen ich suche. Sie haben mir die Liebe jenes Mädchens gestohlen und ich habe mir vorgenommen, Sie zu tödten, und Ihr erbärmliches Flehchen soll unsere Nahrung sein, bis uns Hülfen kommt. Wir sterben vor Hunger und Ihr Leidsam soll für mich ein Liebesfest werden, denn Corinna ist mein, mein, mein!“

Ein Älteren des Schreckens ergriff Die, welche ihn hörten, aber die Augen des Steuermanns blühten ganz ruhig und seine Stimme war ganz fest, als er erwiderte:

„Könnte das Opfer meines Lebens Miß Graham und deren Eltern retten, so würde ich es willig bringen; aber das ist nicht der Fall und sobald Sie sich mit weiter nähern, dann ist Ihr Leben verwirrt. Ich fühle, daß Sie, Kapitän Woodruff, und ich nicht länger auf diesem Floße leben können, und daher lassen Sie uns jedes unnütze Blutvergießen vermeiden. Sie sind bewaffnet, der Mond scheint hell; So nehmen Sie Ihren Stand dort auf jener Seite des Floßes, während ich hier stehe; Herr Graham mag das Signal zum Feuern geben und der beste Mann möge den Sieg davontragen.“

„Ja, ha, ha! Gut. Das nehme ich mit Vergnügen an,“ sagte Hart Woodruff lachend, in einem Tone, welcher denen, die ihn hörten, bewies, daß seine Bermannt ihn verlassen hatte. Herr Graham, Miß Graham und Corinna drangen vergebens in Gervaise, sein Leben seiner Gefahr auszusetzen, denn er hatte einen festen Entschluß gefaßt und sagte:

„Es ist das einzige Mittel, Sir. Die Leute sind in Folge ihres Hungers zum Meucherten entschlossen, und da der Kapitän bewaffnet ist, so wird er uns keine Ruhe lassen, Geben Sie daher gefälligst das Signal!“

„Aber Sie können erschossen werden, Gervaise,“ sagte Corinna, deren liebender Blick auf den jungen Mann gerichtet war, dessen Gesicht vor Freude glänzte, als er antwortete:

„Fürchten Sie nichts, ich bin meines Zieles zu sicher. Kapitän, sind Sie bereit? Herr Graham, geben Sie gefälligst das Signal.“

Das Floß rollte träge auf dem Ocean dahin und der Mond schien hell auf die eigenthümliche Scene, während Miß Graham und Corinna sich im Schatten der Cabotee, an der Herr Graham stand, niederbückten und die vier Matrosen voller Erwartung bestanden und mit starrenden Augen ihren Kapitän und seinen Steuermann bewachten, die nur zwölf Fuß von einander getrennt waren und ruhig den Ruf: „Feuer!“ erwarteten, welcher der Todesstahl für den Einen, vielleicht für Beide sein mußte.

„Sind Sie Beide bereit?“ fragte Graham plötzlich.

„Ja,“ lauteten die Antworten.

„Feuer!“ und mit diesen Worten fielen zwei Pistolen-schüsse, deren Knall weit drang, und mit einem Schrei, der kaum menschlich klang, fiel Hart Woodruff rückwärts in den Ocean, der sein Grab wurde.

„Herr Wilde, sind Sie bereit?“ rief Herr Graham, der auf ihn zusprang.

„Darauf nicht! Ihr Leute bleibe dort und erinnert Euch wohl, daß ich hier, der sich mich zu nähern versucht, wie einen Hund todschlagen werde.“

„Ja, ja, Sir,“ antworteten die jetzt in Angst gejagten Matrosen, als plötzlich Einer von ihnen ausrief: „Ein Segel, ho!“

Mit einem Freudenstohr begrüßten Alle auf dem Floße die Erscheinung eines großen Dampfschiffes, das direct auf sie zukehrte und auf dem sie von dem Kapitän und den Passagieren bald warm bewillkommen wurden.

Eine Woche später landeten die Schiffbrüchigen in New-York, wo Gervaise Wilde der Gast der Graham's wurde, ja bald nachher die liebenswürdigste und schöne Erbin, Corinna Graham, an den Altar führte, denn er hatte ihrem Vater bewiesen, daß der Grund, der ihn bestimmt hatte, auf seinen Posten in der Marine zu verzichten, ein Mißverständnis zwischen ihm und seinem Schiffskapitän gewesen war, wo er sich überzeugt hatte, daß das Unrecht auf seiner Seite war.

Gräß, 8. September. Heute wurde der Mönch Nitrovick, Ordensbruder des Franziskaner-Reformatoren-Klosters aus Wrone, mit 41 Stück Gänfen per Transport der hiesigen königlichen Polizei-Anwaltschaft zugeführt, weil er in der Gegend von Palencia beim Betteln von Wäulen ertappt worden war. Der gedachte Mönch, mit einer Legitimation des Guardian Radoslaus Wuloff des gedachten Klosters versehen, glaubte wahrscheinlich, dieses Bettelgeschäcft von Gänfen im Interesse des Klosters offen betreiben zu können, er reiste daher in verschiedenen Dörfern der Umgegend umher, wo es ihm denn auch bald gelang, eine Herde Gänfe in der oben angegebenen Zahl zusammenzubringen. — Der verhaftete Mönch ist mit einer Herde Gänfe wieder auf freien Fuß gesetzt, die Polizei-Anwaltschaft hat indeß bereits das Mähige gethan, um gegen denselben wegen Bettelerei vorzugehen.

Genf, 11. September. Das Journal de Geneve erfährt, daß zwei hiesige namhafte Juweller die Diamantensammlung des Herzogs von Braunschweig auf ungefahr 2 1/2 Mill. Francs schätzen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1874 ein bisher betriebenes Handwerksbetriebe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich in den Tagen vom 22. bis 27. d. Mts.

des Vormittags von 8-12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden. Diejenigen, welche ein Handwerksbetriebe bereits besitzen, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortsbehörde, diejenigen aber, welche ein Handwerksbetriebe erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Sämmtliche Schulgen fordern ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen. Halle, den 10. September 1873. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Diebstahl.

Am 7. d. Mts. Nachmittags vor 6 Uhr sind aus dem Bartheaal 3. Klasse hiesigen Bahnhofes gehoben worden: eine hölzerne Kiste ohne Anstrich, worin sich befanden: ein Paar bunte Handschuhe, ein Paar leberne Schürzhübe, ein Schawluch, grau mit roth und schwarzer Kante, eine graue Weste und Hose, eine Tabakspfeife, eine blaue Arbeitshüte, zwei Paar blaue, zwei Paar graue und ein Paar braune Strümpfe, zwei weißleimene und ein blaues Hemd, eine Uhrkapsel, ein Notizbuch mit verschiedenen Papieren und Briefen, sowie ein Militärpösch auf den Namen Maurerzelle Louis Faustlich, ein Saet mit verschiedenen Kleidungsstücken, wobei ein ganz neuer, dunkelbrauner Anzug, gestohlen worden. Halle, 12. September 1873.

Diebstahl.

Am 6. d. Mts. Nachmittags sind einem Arbeiter im Bierthunnel, Markt 1 hier, ein schwarzes Bügelportemonnaie mit 5 Thalern und einigen Groschen (4 ganze Thaler, zwei Zehngroschenstücke) aus der Tasche gestohlen worden. Verdächtig sind zwei Männer, die auf dem Bahnhofe hier Heden abzuladen haben wollten, beide mit blondem Haar, der eine in schwarzem Androcke, der andere in blauer, gestrichelter weisser Jacke. Anzeigen ersuche ich mir zu erstatten. Halle, den 12. September 1873. Der Staats-Anwalt.

Häuser zu Verkauf. Mehrere Wohnhäuser mit Garten in freier und angenehmer Lage vor der Stadt sind preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere beim Kaufmann Herrn Bänisch, Markt 6.

Ein gut rentirendes Tabak- & Cigarrengeschäft in bester Geschäftslage von Halle a/S. mit ausgezeichneter Kundschaf ist zu verkaufen. Offerten unter N. 3716 befördert die Annoncen-Expedition v. Rudolf Wöfse in Halle a/S.

Auction. Dienstag den 16. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird vor dem Mann. Thore, Pfännerhöhe 1, eine Partie Feuerwerkwerkzeuge, Haus- und Gartengeräthe, (u. a. Hauuschere, Schleifstein, Wechslagen, Risten, Wischbesen, Nuz- und Brennholz etc., ferner eine Partie Böttcherhandwerkzeug, namentlich Füge- und Werkstättentische, Schneidmesser, Hobel, eiserne und hölzerne Schraubenziege etc. meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Im Auftrage: Litzner.

Auction.

Montag den 15. Sept. Nachm. 1 Uhr verfteigere ich Landengasse 14 ein Schlafsohde, 1 runder Tisch, einige Schränke, Tische, Stühle, 1 Hodebank, 1 Hundegähne 1 Partie neuerer Bilder, 1 Nähmaschine und 1 Menge nützl. Hausgeräthsachen. Auctionator Hoppe.

Vorzügl. Ephelexariosteln verk. in Wisp. Schfft., Uter Geisstr. 43. Weizenspreu, Abharte, Napspohlen, verkauft Geisstr. 43. Ein gutes Federbett billig zu verkaufen Unterberg 25, 2 Tr. Ein Berliner Ofen ist zu verkaufen gr. Klausstraße 30. Dauerhafte Sopha verk. Geisstr. 24. Ein Gummibaum, schlant gewachsen, 10 hoch, verkauft Rathenower 3a, am Paradies.

Von Dienstag früh bis Mittwoch Abend sieben große Schweine zum Verkauf im gold. Pösch in Halle. Buch, Naumburg.

Der Staats-Anwalt. Zu verkaufen wegen Todesfall ein Victualien-Geschäft. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Ein gut erhaltenes Pianoforte ist sofort oder zum 1. October zu vermieten. Wo? fragt die Expedition d. Bl.

1 Ziege, 1 Bod und eine Partie Kasinischen verkauft Wölltzer Weg 3. Zu verk. 1 Madenjäge, 7 Weimzungen, 2 Beintiegel, 1 Holz-Pirna Stehger. 41. Bruchsteine, Mafierkopssteine, vorzügliche, Gartenland vorrätig bei H. Künzel, Schloßberg 4.

150 St. billige schwere fette Schweine stehen von Dienstag bis Donnerstag Abend zum Verkauf pro 100 fl. 19 fl. Fleischgewicht. gold. Hofe, Gebr. Kohlberg.

4000 fl. werden auf erste Hypothek auf ein neu gebautes Grundstück zu leihen gesucht. Adr. unter F. B. in der Exped. d. Bl.

5-6000 Thlr. auf gute erste Hypothek gesucht. Adr. unter A. P. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

6 Stück noch gut erhaltene Madagenhühner zu kaufen gesucht gr. Steinweg 31.

Ein gebrauchter, noch guter Schreibsecretär wird zu kaufen gesucht. Adr. unter T. Z. in der Exped. d. Bl.

Eine noch gut erhaltene Harel-Bank wird zu kaufen gesucht Wegelin & Hüner.

Leere Rothweinfasschen kaufen zum höchsten Preise Beyer & Stade, früher Carl Deichmann.

Malergehulfen und Anstreicher sucht A. Damm.

2 Sattlergejellen, geübt auf seine Geschäfte, Reitzeuge und Reifartitel finden Arbeit bei Albert Herrmann in Halle. Dasselbst wird ein Lehrling gesucht.

Züchtige Rodarbeiter in und außer dem Hause finden bei hohen Lohnsätzen dauernde Beschäftigung bei A. Hampke & Co.

Rodarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei G. Umbach, Karzerplan 1.

Roekschneider sucht Länger, Geisstraße 56.

Ein guter Hosen Schneider außer dem Hause wird gesucht gr. Ulrichsstraße 1.

Ein fleißiger, ordentlicher Gartenarbeiter findet dauernde Beschäftigung Steinweg 28.

Maschinenschlosser, Dreher u. Schmiede finden bei gutem Accord dauernde Beschäftigung auf dem Eisen-Hüttenwerk Thale.

Einen Arbeiter in eine Stärkefabrik sucht Steinweg 17. 20-30 Mann Gedarbeiter werden noch angenommen. G. Köhler, Schachmeister, Wörmitzerstr. 7.

Einen zweiten Arbeiter suchen Gebr. Anert. Ober-Glantha 2 werden mehrere Fabrik-Arbeiter angenommen.

Einen ordentlichen Arbeitsmann sucht Chr. Bergmann, Dampfzweigert, Steg 14.

Ein Hausbursche zu leichter Arbeit kann sich melden; sowie auch ein junger Mensch als Hausknecht bei G. Walter, Schörringasse 7.

Einen Hausburschen suchen zum sofortigen Antritt Wipprecht & Weisshal, Wertheburger Chaussee 13.

Ein kräftiger Junge findet sofort Arbeit Wertheburger Chaussee 14.

Eine zuverlässige Frau, möglichst alleinstehende Wittwe, wird zur Führung einer kleinen Wirtschaft sofort auf 3 Monate bei gutem Gehalt aufs Land gesucht. Adressen unter Chiffre H. S. poste restante Teufelshof abgeben.

Zwei tüchtige Wirtschaftlerinnen in geübten Jahren zum sofortigen Antritt gesucht Wülbinger Zuckersabrik.

Für einen städtischen Haushalt wird zu Neujahr bei gutem Lohde und freundschaftlicher Behandlung eine Wirtschaftlerin von geübten Jahren gesucht, die in der feinen Küche gründlich erfahren, auch bei Wäsche und Plätten thätig sein muß. Weiterungen unter der Chiffre V. P. nimmt die Expedition entgegen.

Gesucht wird per 1. October ein ordentliches Mädchen für Hausarbeiten u. Wartung der Kinder von Frau A. Nannmann in Viebichengasse, Nainstr. 7.

Ein gut emp. Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird 1. Oct. gesucht Mann. Str. 3, p. Geübte Schneiderinnen und junge Mädchen zum leichten Erlernen werden gesucht gr. Steinstraße 66, 1 Tr.

Mehrere Kinderfrauen oder ältere, zuehrl. Mädchen finden bei hohem Lohn sof. u. 1. Oct. sehr gute Stellen durch Fr. Debarade, gr. Schlamm 10.

Einige ordentliche junge Mädchen finden noch Beschäftigung in der Halleischen Spielarten-Fabrik.

Ein ordentl. Mädchen von 15-16 Jahren findet 1. Oct. Dienst gr. Berlin 16a.

Eine Aufwartung wird sogleich gesucht Wühlweg 19.

Eine Frau oder Mädchen zur Aufwartung kann sich melden Parade-Platz 1, 2 Tr.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, 14 Jahr alt, groß und stark, wünscht Schlosser zu werden, Meister können sich melden Rathhausgasse 13.

Ein gebild. J. Mädchen v. Naumburg wünscht 1. Oct. Stelle in dem Geschäft als Verkäuferin, wünschl. mit Tisch und Bett. Adr. unter G. H. in der Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Mädchen von 20 Jahren, welches bisher im Hause von Verwandten thätig war und im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October Stellung in einem Papiementen-, Schmitt-, Weizwaaren oder ähnlichen Geschäft. Adr. bittet man unter D. A. R. R. 12. poste restante Halle Bahnhof abzugeben.

Ein junges Mädchen, das schon geriet und gutes Zeugniß hat, wünscht bei Kinder oder zur Stütze der Hausfrau Dienst. Zu erfragen Geisstraße 19, 1 Tr.

Wasserhand der Saale bei Halle, am 12. Sept. Abends am Unterp. 0 M. 88, am 13. Sept. Morgens am Unterp. 0 M. 88.

Königsstraße 12 ist die Parterre-Wohnung, 5 St., 4 K., zu verm. u. l. April zu bez. Näheres daselbst 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Wohnung im Hintergebäude, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Entrée u. u. 1. October zu beziehen. Preis 84 fl. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung mit Stallung zu 6 Pferden, auch passend für Viehhändler, vermietet alter Markt 7.

2 Parterre-Lokalitäten, separater Eingang, gr. Steinstraße 17, geeignet zu jedem Geschäft, Comptoir oder auch als Wohnung, ferner schöne Stube und Kammer sollen mit dem ersten October vermietet werden. Näheres

große Steinstraße 17, parterre. Kundenstr. 22 ist ein Logis v. 3 St., 3 K., Küche, Keller, Wollschänke und Trockenboden zum 1. Oct. oder 1. Jan. 1874 zu beziehen. Preis 110 fl.

Ein H. Heden an guter Lage mit oder ohne Wohnung ist zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Pösch, Kleinschmieden.

Pro 1. October ist Königsstraße 20a (Hintergebäude) eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten Friedrich, Maurermeister, Mühlgraben 5b.

Vermietung. Eine große, herrschaftlich eingerichtete Wohnung mit Garten, in der Nähe des neuen Gymnasiums, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und Badezimmer, ist zu Neujahr oder auch früher zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör, Mitte der Stadt, möglichst bis 1. October oder 1. Januar gesucht. Offerten erbeten. Königsstraße 3, part.

Ein nettes Parterresäßchen, u. m. d. l. r. mit sep. Eing. ist von einem anst. Herrn zum 1. Oct. noch zu beziehen Mühlgraben 5b.

Ein anst. möbl. Garçon-Logis ist sofort oder später zu beziehen H. Steinstr. 4, III. Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Witztestr. 20.

Zum 1. October möblirtes Zimmer mit Bett zu vermieten Steinweg 42, 2. Etage. Es werden zwei junge Leute zu einem freundlich möblirtten Logis als Wittwensohn gesucht Steinweg 35.

Ein anständiger Wittwensohn wird gesucht gr. Märterstraße 13.

Ein freundlich möblirttes Logis, für zwei Herren passend, wird sofort gesucht. Offerten unter F. H. 2 in der Exped. d. Bl.

Schlafst. u. Kost H. Schlamm 3. Kräftigen Wittagstisch H. Schlamm 3. Anst. Schlafst. mit Kost H. Schlamm 5.

Schlafstellen vermietet gr. Ritterz. 7. Anst. Schlafstelle Brunnenplatz 5. Schlafstelle mit Kost Steinstraße 52.

Zwei Schlafstellen mit Kost Königplatz 6, parterre. Schlafstelle mit Kost Dreitestraße 15, II. 2 anst. Schlafst. m. K. H. Ulrichsstr. 13.

Schlafstelle offen Neustadt 4. Anst. Schlafstelle mit K. Naumburg 4, I. Anst. Schlafst. Unterberg 25, 2 Tr. redte. Anst. Schlafst. mit Kost gr. Wallstraße 19.

Anst. Schlafstelle Schulerstraße 15, I. Schlafst. mit Kost offen Martinsg. 18. Schlafst. offen H. Schlamm 2, 2 Tr.

Königliche meteorologische Station. 12. September 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Ostbr., Westbr., Mittelbr., Windst., W. 10. Rows show data for 12:00, 1:00, 2:00, 3:00, 4:00, 5:00.